26.12.2018

**St. Stephanus (B)**

Nur einen Tag lang waren unsere Herren voll der Freude wegen des Geburtstages des Sohnes Gottes auf unserer Erde, da wir sangen: „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit.“

Heute, am 26,Dezember, gehört unser Mitleid einem jungen Mann, namens Stephanus. Einem der sieben Diakone, die die Apostel erwählt hatten damit sie Sorge trügen für die Armen in ihrer jungen Kirche. Von diesem Stephanus heißt es: „Er war voll des Hl. Geistes.“ Und Menschen, die erfüllt sind vom Hl. Geist, finden bald ihre Feinde in denen, die nur ihrem Leibe leben.

Voll des Hl. Geistes und tapferen Mutes ist die Rede, die dieser Stephanus vor seinem Hohen Rat hält, die er schließlich beendet mit den Worten: „Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widersteht allezeit dem Hl. Geist, wie eure Väter, so auch ihr! Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Ja, getötet haben sie jene, die geweissagt haben vom Kommen des Gerechten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid.“

Und da heißt es: „Als sie dies hörten ergrimmten sie in ihrem Herzen, blind vor Wut.“ Die Augen des Stephanus aber öffneten sich weit und er konnte freudig rufen: „Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.“ Und es heißt weiter: „Sie hielten sich die Ohren zu, um in ihren Herzen nicht betroffen zu sein.“ Die Ohren des Stephanus durften des Herrn Einladung hören: „Wohlan du getreuer Knecht, nimm teil an der ewigen Freude.“ Und schließlich heißt es: „Sie stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.“ Und während Stephanus unter dem Hagel der Steine in die Knie sank, betete er noch: „Herr nimm meinen Geist auf – ihnen rechne die Sünde nicht an!“

So wurde Stephanus der erste Blutzeuge für seinen Herrn und Meister, und er blieb nicht der letzte. Nein, es erfüllte sich das Wort: „Das Blut der Märtyrer ist der Same des Christentums.“

Einer der nächsten, die dem Stephanus im Martyrium folgten, war der junge Mann, zu dessen Füßen man die Kleider des Stephanus gelegt hatte. Es war der spätere Apostel Paulus,

Von Stephanus heißt es: „Er starb im Herrn.“ Möge es auch unsere stete Sorge sein, so zu leben, dass das Wort „Erstarb im Herrn.“, auf unserem Gedenkstein nicht eine Lüge wäre.